

# Lehramt an Grund-/Sonderschulen im Zweitstudium

Beitrag von „sina“ vom 13. Juni 2004 20:02

Hallo!

Es stimmt, was Kruemelminchen sagt: An Grundschulen sieht es schlecht aus. Und für die Sonderschulen wird sich aufgrund der neuen Schuleingangsphase wohl auch ein neuer Trend durchsetzen: Mit Inkrafttreten der neuen Schuleingangsphase wird es fast sozusagen unmöglich sein, Lernbehinderten oder Erziehungsschwierigen sonderpädagogischen Förderbedarf zukommen zu lassen - zumindest nicht in den ersten drei Schuljahren. Erst wenn nach dieser Zeit die Kinder immer noch weit, weit weg sind von den Lernzielen der 2. Klasse, besteht eine kleine Chance, ein VOSF-Verfahren einzuleiten - allerdings (so heißt es zumindest) werden die vermutlich auch nicht so leicht durchkommen, denn es soll die Aufgabe der Grundschule sein alle (!!!!!) Kinder auf der Basis ihrer Lernvoraussetzungen optimal zu fördern (mit Ausnahme von z.B. schwer geistig behinderten Kindern). Wenn also ein Kind die Lernziele der 2. Klasse nicht erreicht, so wird man sich als Lehrer erst einmal rechtfertigen müssen, warum man den Unterricht nicht entsprechend auf das Kind ausgerichtet hat (Das ist zumindest die große Befürchtung vieler). Konsequenz für die Sonderschulen, die Lernbehinderte / Erziehungsschwierige betreuen: Da diesen Kindern kein sonderpädagogischer Förderbedarf zugestanden wird (oder nur noch sehr viel seltener als bis jetzt), werden auch immer weniger Lehrkräfte dort gefragt sein, sodass die Jobaussichten in diesem Bereich auch nicht die besten sein werden! Manche befürchten sogar, dass bestimmte Zweige der Sonderschule quasi "ausbluten".

Sina